

Günther J. Tichy

# Konjunktur- schwankungen

Theorie, Messung, Prognose

Springer-Verlag  
Berlin Heidelberg New York 1976

# Inhaltsverzeichnis

1. Warum dieses Buch geschrieben wurde: <b>Die große Konjunktur Dichotomie</b> . . . . .	.1
2. Womit wir konfrontiert sind: <b>Die moderne Wachstumsschwankung und ihr Gegensatz zum „klassischen“ Konjunkturzyklus</b> . . . . .	6
2.1 Die Wachstumsschwankungen der Nachkriegszeit . . . . .	7
2.2 Wie sah der klassische Konjunkturzyklus wirklich aus? . . . . .	12
2.3 Zusammenfassung . . . . .	16
3. Was uns die Lehrbücher bieten: <b>Die Theorie des „klassischen“ Konjunkturzyklus</b> . . . . .	18
3.1 Die Entwicklung der Konjunkturtheorie bis zur Mitte der dreißiger Jahre. . . . .	19
3.2 Die Vollendung der „klassischen“ Konjunkturtheorie nach Haberler und Keynes. . . . .	23
3.3 Mathematische Konjunkturmodelle . . . . .	27
4. Welche Verwirrung mangels einer Theorie der Wachstumsschwankungen entstanden ist: <b>Was sind Konjunkturschwankungen und wie mißt man sie?</b> . . . . .	35
4.1 Der amerikanische Weg: Reference Cycle und Diffusionsindizes. . . . .	37
4.2 Der deutsche Diffusionsindex: Gesamtindikator. . . . .	42
4.3 Der makro-statistische Weg: Brutto-Nationalprodukt oder Industrieproduktion als Konjunkturindikator. . . . .	45
4.4 Das Konzept der gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung: Vollbeschäftigungs-Brutto-Nationalprodukt . . . . .	51
4.5 Zusammenfassung . . . . .	60
5. Was uns die Praxis lehren kann: <b>Das Wesen der Wachstumsschwankungen</b> . . . . .	62
5.1 Länge und Amplitude. . . . .	62
5.2 Erscheinungsform. . . . .	69
5.3 Internationale Konjunkturmuster. . . . .	72
5.4 Ein Vorschlag zur Benennung der Konjunkturphasen . . . . .	76
5.5 Gibt es „lange Wellen“?. . . . .	78
6. Wie die „Neue Welle“ im Detail aussieht: <b>Konjunkturschwankungen in wichtigen Einzelreihen</b> . . . . .	81
6.1 Privater Konsum . . . . .	84
6.2 Bruttoanlage-Investitionen. . . . .	88

6.3	Lagerinvestitionen . . . . .	96
	Anhang: Das Akzelerator-Puffer-Modell . . . . .	102
6.4	Außenbeitrag . . . . .	105
6.5	Staatshaushalt . . . . .	109
6.6	Angebotsfaktoren und Konjunkturschwankungen . . . . .	119
6.7	Preise . . . . .	128
6.8	Löhne und Einkommensverteilung . . . . .	133
6.9	Der monetäre Bereich . . . . .	137
6.10	Zusammenfassung . . . . .	144
7.	Vor welchen Aufgaben die Theorie steht:	
	<b>Elemente einer Theorie der Wachstumsschwankungen</b> . . . . .	147
7.1	Institutionelle Änderungen seit der Zeit der „klassischen“ Konjunkturschwankungen . . . . .	148
7.2	Drei Hypothesen zur Erklärung der Konjunkturschwankun- gen . . . . .	155
7.3	Der kumulative Prozeß . . . . .	157
7.4	Die Wendepunkte . . . . .	160
7.5	Der Beitrag der ökonometrischen Konjunkturmodelle zur Er- klärung der Wachstumsschwankungen . . . . .	166
7.6	Zusammenfassung . . . . .	172
8.	Wie man die Zukunft überlisten möchte:	
	<b>Methoden der Konjunkturprognose</b> . . . . .	174
8.1	Investitionsprognose . . . . .	177
8.2	Nicht-disaggregierte Makroprognosen . . . . .	178
8.3	Die nicht-ökonometrische VGR-Prognose . . . . .	183
8.4	Ökonometrische Modellprognose . . . . .	187
	Anhang: Ablauf der Wharton-EFU-Prognose vom August 1969 . . . . .	189
8.5	Zusammenfassung . . . . .	193
9.	Was dabei herausgekommen ist:	
	<b>Die Treffsicherheit der Konjunkturprognosen</b> . . . . .	195
9.1	Wie läßt sich die Treffsicherheit von quantitativen Konjunk- turprognosen messen? . . . . .	196
9.2	Wer prognostiziert am besten? . . . . .	200
9.3	Zusammenfassung . . . . .	208
10.	Ausblick . . . . .	210
	Verzeichnis der Abbildungen und Übersichten . . . . .	214
	Namenverzeichnis . . . . .	217
	Sachverzeichnis . . . . .	221